

Deutschsprachige Literatur nach 1945

Will man die Autoren nennen, die für den deutschsprachigen Raum nach 1945 bedeutend sind, so muß man mit einem beginnen, der bereits 1924 starb: **Franz Kafka**. Sein Werk, das von ausgesprochener Hoffnungslosigkeit geprägt ist, besteht hauptsächlich aus Erzählungen sowie zwei Romanen. Wichtige Werke sind: "Das Urteil" und "Die Verwandlung".

Von herausragender Bedeutung sind danach **Heinrich Böll** ("Ansichten eines Clowns", "Nicht nur zur Weihnachtszeit"), **Bertholt Brecht** ("Der gute Mensch von Sezuan", "Leben des Gallilei", "Mutter Courage und ihre Kinder"), **Max Frisch** ("Homo Faber"), **Siegfried Lenz** ("Deutschstunde"), **Friedrich Dürrenmatt** ("Die Physiker", "Weihnacht", "Die Panne", "Der Tunnel"), **Martin Walser** ("Ein fliehendes Pferd"), **Günter Grass** ("Die Blechtrommel"), **Peter Handtke** ("Kaspar"), **Jurek Becker** ("Jakob der Lügner"), **Ingeborg Bachmann** ("Malina", "Alles") und **Ilse Aichinger** ("Der gute Gott von Manhattan").